

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr an der *NOVIA University of Applied Sciences Turku* in Finnland

1. Planung

Mit der Platz-Zusage an der Novia in Turku startete ich in meine Planungsphase. Deren International Office bzw. Isabell Bonnet informierten einen automatisch über das weitere Vorgehen sowie Verpflichtungen und man wurde mit sehr nützlichen Tipps zu Wohnen und Leben in Turku versorgt. Isabell stand bei jeglichen Fragen Rede und Antwort, was eine absolute Erleichterung im Zurechtfinden war. Ein oder zwei Monate vor Semesterbeginn wurden auch die Tutoren zugewiesen und hier hatte ich auch eine kompetente Ansprechpartnerin, die mir half wo es nur ging.

1.1. Unterkunft

Als erstes kümmerte ich mich um eine Bleibe in Turku, und da mein Freund mich in dieser Zeit begleitete suchte ich auf **Airbnb** nach etwas geeignetem und fand eine sehr günstige Unterkunft, jedoch in einem abgelegenen Stadtteil. Erst später erfuhr ich, dass wir sogar ein Familien-Apartment von **TYS** hätten bekommen können, da man als Double-Degree Student einen Anspruch auf eine Unterkunft hat und hier auch der Partner Berücksichtigung findet. Später stieß ich auch in Facebook auf die Gruppe „**Turku New Students Accommodation & Orientation**“, in der regelmäßig Zimmer und Apartments zum Mieten angeboten und gesucht werden. Diese Gruppe ist absolut zu empfehlen, da man hier super Schnäppchen für unterschiedliche Zeiträume finden kann. Auch ich habe darüber für das zweite Semester ein voll ausgestattetes Familien-Apartment von einem Doktorandenpaar im Student-Village East gefunden und günstig für 6 Monate mieten können.

Nach meiner Erfahrung ist es ratsam sich frühzeitig bei **TYS** zu bewerben und der genannten Facebook-Gruppe beizutreten um zeitig eine Unterkunft zu finden, vor allem wenn man Semesterbeginn im September hat, da zu diesem Zeitpunkt die meisten Studenten anfangen. Im Frühjahrssemester ist es wesentlich entspannter eine Bleibe zu finden. Des Weiteren ist es gut zu wissen, dass **TYS** zahlreiche Unterkünfte unterschiedlichster Art in verschiedenen Stadtteilen anbietet. Austausch-Studenten bekommen normalerweise Plätze im Student-Village West (an Univiertel angrenzend und zentrumsnah), im Retrodorm (bei Kupitta, auch

noch zentrumsnah aber altes Pflegerwohnheim mit Gemeinschaftsbädern) oder im etwas abgelegenen Varissuo (ca. 6,5 km weg vom Zentrum, Immigrantenviertel, neu renovierte Apartments in zahlreichen Wohnblöcken und nahe Naherholungsgebiet mit wunderschönen See und Wäldern). Allerdings kann man sich seinen Wohnort nicht aussuchen und wie die Verteilung abläuft ist auch nicht klar. Die Stadt Turku verfügt über ein sehr gutes Nahverkehrsnetz namens **FÖLI**, was man mit einer Monatskarte günstig nutzen kann.

1.2. Anreise

Für die Anreise fand ich heraus, dass man von München direkt nach Helsinki (2,5 Std) oder mit einem Zwischenstopp in Riga nach Turku (4,5 Std) fliegen kann. Letzterer Flughafen ist bequem und günstig mit der **AirBaltic** erreichbar (Return Ticket ab 140,- € Ankunfts- und Abflugzeit sind nicht die komfortabelsten). Ansonsten kann man Finnlands Hauptstadt (ca. 2 Autostunden östlich von Turku) angenehm mit der **Lufthansa** (RT ab 135,- €) und der **Finnair** (RT ab 150,- €) erreichen. Eine Weiterreise vom Flughafen Helsinki-Vantaa nach Turku ist dann am bequemsten, schnellsten und mit einem kurzen Umstieg durch die **VR-Bahn** (ab 10,- Euro, ca. 1,5 Std) möglich oder alternativ vom Busbahnhof im Stadtzentrum mit dem Fernbus-Unternehmen **OnniBus** (ab 3,- Euro, ca. 2 Std). Hier gilt es wie bei allen Reisen, je früher man den Flug bucht, desto günstiger wird es. Bei OnniBus gibt es auch immer wieder Angebote für bestimmte Zeiträume und Strecken, welche auf deren Internetseite immer beworben werden.

Wenn man plant mit **mehr als einem größeren Gepäckstück** zu reisen, empfiehlt es sich vorher die Tarife für weitere Koffer bei den Airlines zu checken, denn es kann ziemlich teuer werden. Die AirBaltic ist hierbei die beste Wahl, weil sie bis zu 6 weitere Gepäckstücke erlaubt und je 20-30 Euro (abhängig von sofortiger Buchung mit Flug oder nachträglich online) verlangt. Lufthansa will in den Economy Tarifen 75,- € für einen weiteren Koffer und Finnair ähnlich viel. Eine weitere Möglichkeit Dinge günstig mitzunehmen wäre eine **Paketlieferung** von Deutschland nach Finnland, welche mindestens eine Woche dauert und je nach Gewicht günstiger als 30,- Euro sein kann. Jedoch müssen Pakete schon mal in weiter entfernten Postfilialen abgeholt werden und die Rücksendung ist wesentlich teurer! Ich persönlich ließ mir etwas nachschicken und beim finalen Rückflug flog ich mit AirBaltic und mehreren Koffern zurück.

Mein Tipp: Es ist also ratsam sich so früh wie möglich zu informieren, sich Gedanken zu machen und das Planen anzufangen, um günstig und entspannt seinen Austausch zu beginnen

bzw. durchzuführen. Möchte man möglichst viel reisen sollte man sich vorab Ziele setzen, planen und am besten vor, zwischen oder nach den Semestern diese abarbeiten, da ansonsten nicht viel Zeit bleibt. Mir war hierbei der **Reiseführer** für Finnland von **Lonely Planet** sehr hilfreich sowie der Studententrip-Anbieter **Timetravel** (auch Nicht-Studenten können hier für ca. 50 Euro mehr mitfahren), **ESN Turku/Åbo**, **Erasmus Student Network Finland** oder andere finnische ESN Vereinigungen.

2. Durchführung

Während dem Aufenthalt ist es sehr zu empfehlen den Facebook-Gruppen **Fleamarket Turku** (Räder und Haushaltswaren werden dort günstig angeboten), **ESN Finland**, **ESN Turku/Åbo** und den jeweiligen Universitätsvereinen (Åka und Novium an der Novia) beizutreten, um verschiedene Angebot und Events nicht zu verpassen.

2.1. Uni-Leben

Ich kam eine Woche vor Semesterbeginn nach Turku und wurde dort von meiner Tutorin am Bahnhof abgeholt. Zuerst kümmerten wir uns um eine Bus-Monatskarte, fuhren anschließend zu meiner Unterkunft und danach zeigte sie mir neben der Universität, die Stadt sowie andere wichtige Dinge. Das Tutoren-Programm ist ein wirklich hilfreicher Bestandteil bei der Eingliederung in die neue Kultur und es verschafft tolle Freundschaften sowie Erinnerungen.

Ich war während den Semestern nicht sehr viel auf Reisen, da es mein Terminkalender nicht hergab. An der Novia werden alle Kurse anhand Projektarbeiten gelehrt, was mit Gruppen- und Kurs-Meetings, Vorlesungen sowie persönlicher Recherche und schriftlichen Arbeiten ziemlich zeitintensiv ist. Daher ist hier das Auslandssemester oder –jahr kein reiner Party-Aufenthalt, außer man gibt nicht viel auf Noten und tut sich leichter bei solchen Arbeiten. Meiner Meinung nach erlernt und verbessert man mit diesem System sehr essentielle Kompetenzen für das weitere Berufsleben, wie z. B. Teamfähigkeit, Zeitmanagement, Problemlösung/Kompromisse eingehen, Führungsqualität, Interkulturelle Kompetenzen, sprachliche Weiterbildung usw. Die Dozenten vergeben aufgrund ihrer guten Wahrnehmung faire und individuelle Noten, denn sie bekommen genau mit wie engagiert die Studenten sind, was sie im Projekt geleistet sowie was sie daraus gelernt haben. Daher braucht man sich keine Sorgen machen schlechter benotet zu werden, nur weil ein paar aus der Gruppe nicht sonderlich interessiert am Projekt waren. Ich fand es insgesamt sehr schön, dass man mit den

Kursleitern alles bereden konnte, auch zwischenmenschliche Probleme, und dass immer Hilfe angeboten wurde. So war es auch keine Schwierigkeit Kurse zu tauschen, Fristverlängerungen auf Arbeiten zu bekommen oder die Bachelor Thesis von Deutschland aus zu schreiben. Genauso erinnerten sie regelmäßig die einheimischen Studenten an die Teamarbeit.

Mein Tipp: Nichts aufschieben, möglichst sofort die Arbeiten erledigen bzw. dranbleiben und versuchen, möglichst oft mit verschiedenen Teams zu arbeiten, um neue Leute und die finnisch-schwedische Kultur näher kennen zu lernen sowie interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

2.2. Privatleben

Während der Semester nahm ich vereinzelt an Studenten-Partys, Events und Traditionen teil, welche es in Turku aufgrund der vielen Universitäten bzw. Hochschulen zu Hauf gibt. Dort wird wirklich viel für das studentische Leben und den zwischenmenschlichen Austausch getan. Genauso ist auch die Stadt sehr bemüht durch zahlreiche Veranstaltungen über das Jahr verteilt, den Einwohnern Abwechslung und Freude zu schenken sowie deren Freizeitaktivitäten zu steigern.

Was man unbedingt einmal mitgemacht haben sollte ist ein traditioneller „SitsSits“ der Studentenvereinigungen. Es ist eine lustige und schöne Tradition mit Singen, Feiern, Trinken und Essen. Des Weiteren sollte man im Winter auch einmal in Lappland gewesen sein, Nordlichter gesehen haben und natürlich eine traditionelle finnische Sauna mit anschließendem Eisbad ausprobiert haben. Alle Aktivitäten und Traditionen, die ich erlebt habe waren einfach schön und teilweise einzigartig. Deshalb habe ich mich auch in diese vielleicht eigensinnig erscheinende Kultur verliebt.

Mein Tipp: Mitnehmen und Ausprobieren was geht sowie unbedingt wiederkommen bzw. auch den Sommer dort verbringen!!!

3. Interkulturelle Eindrücke

Finnland war für mich bei der Studiengang-Wahl bereits mein erster Wunsch für das Auslandsjahr. Dieses Land hat mich schon immer fasziniert, da es so anders ist und sein

Schulsystem große Anerkennung in der EU erfährt. Daher war ich auch sehr neugierig auf die kulturellen Erfahrungen und meine persönliche Weiterentwicklung.

3.1. Leute

Die Finnen erscheinen auf den ersten Blick aufgrund ihres Verhaltens und der seltsamen Sprache, die sehr hart klingt, verschlossen und kalt. Jedoch sind sie es nicht wirklich bzw. man kann es nicht pauschalisieren, da sich das finnische Volk genauso unterscheidet wie wir Deutschen. Prinzipiell kann man aber sagen, dass die meisten Finnen mehr Zeit benötigen um sich jemandem zu öffnen oder locker zu sein, außer sie haben schon etwas getrunken und man trifft sich in der Sauna ;). Des Weiteren kann ich auch behaupten, dass die Finnen mit Schwedisch als Muttersprache, grundsätzlich aufgeschlossener und fröhlicher sind. Genauso habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass ein vorheriger Auslandsaufenthalt und Arbeiten in internationalen Teams die Offenheit, Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Kulturen fördert. Ansonsten sind die Finnen sehr hilfsbereit, wenn ein Fremder sie um Hilfe bittet und kennt man sie näher erfährt man große Gastfreundlichkeit sowie ehrliche und gute Freundschaften. Da in Finnland die Mehrheit der Bevölkerung sehr gut Englisch redet ist es normal kein Problem dort zurechtzukommen.

Mein Tipp: Um Finnen näher kennen zu lernen sollte man einfach mit ihm/ihr ein paar Gläser trinken und/oder in die Sauna gehen. In letzterer wird auch getrunken sowie Geschäfte abgeschlossen, von daher sollte man diese Tradition aushalten oder seine Grenzen kennen. :D

3.2. Land

Ich behaupte mal, Finnland ist ländlich so vielseitig wie Deutschland, wenn auch nicht so Bevölkerungs- und Bergreich, dafür hat es wesentlich mehr Seen und Inseln (Archipelago), weswegen es auch Land der tausend Seen genannt wird. Die Jahreszeiten sind unseren gleich, nur scheint in Finnland der Herbst mit den farbigen Laubblättern wesentlich intensiver (diese Zeit ist Ruka genannt) und der Winter im nordischen Lappland ist aufgrund der geographischen Lage schneereicher. Man könnte meinen, der Sommer in Finnland ist nicht so warm, jedoch ist er es (heuer waren die Temperaturen teils höher als bei uns in Südbayern) und so verbringen die Finnen die Freizeit in der Natur sowie in ihren Sommerhütten. Der Übergang von Herbst auf Winter, sprich der November, gilt in Finnland als beschwerlichster Monat, da es in dieser Zeit sehr viel regnen kann und die tägliche Dunkelheit ihren Höhepunkt erreicht. Mit dem ersten Schnee geht es dann mit der Helligkeit sowie den

Frischluff-Aktivitäten wieder aufwärts, wodurch das finnische Volk erwacht und sich die Vorfreude auf den Frühling einstellt.

Während eines Aufenthalts in Finnland hat man die Möglichkeit die Nordlichter zu sehen, was ein atemberaubendes Naturspektakel ist und diese Chance sollte man sich nicht entgehen lassen. Es gibt natürlich eine Handy-App (Aurora Lights) die einen über die Erscheinungswahrscheinlichkeit informiert und einen auf gute Verhältnisse aufmerksam macht. Ab dem Faktor 4 sollte man immer gen Norden auf die Jagd nach diesem Himmelspektakel gehen und hierbei etwas Geduld sowie Dunkelheit mitbringen. Am besten kann man die Aurora Borealis natürlich im hohen Norden sehen, im finnischen Lappland, wo sie intensiver erscheinen.

Das Land vereint aufgrund seiner bewegten Historie viele Traditionen, welche man möglichst zahlreich erlebt haben sollte (Santa Lucia, Mittsommer, etc.). Die bekanntesten sind wohl der Sauna- und Badekult, welche man unbedingt ausprobiert haben sollte, da es gesundheitlich wie sozial eine echte Bereicherung ist. So kann man schon des Öfteren bei einem Spaziergang am See/Meer im späten Herbst oder im Winter, Leute beim Baden beobachten oder wie sie gerade von der Sauna kommend in ein Eisbad eintauchen. Finnland hat angeblich fast halb so viele Saunen wie Einwohner, was nicht verwundert, entdeckt man doch wirklich überall verschiedene Saunamöglichkeiten (auf Schiffen, in Bars, Discotheken, etc.) und haben viele Einheimische in ihrem Bad eine Sauna integriert.

4. Fazit:

Entweder lernt man Finnland lieben oder eben nicht aber man sollte es ausprobieren!

Um ehrlich zu sein, ich persönlich habe eine längere Zeit gebraucht um mich in der Kultur einzuleben bzw. mich darauf einzulassen, da ich schon typisch Deutsch war. Jedoch hat mir Finnland geholfen mein Leben zu entschleunigen, mich auf die wichtigen Dinge zu besinnen, mich freier zu fühlen und alles leichter zu nehmen. Somit ist es nicht verwunderlich, dass ich bei meiner Rückkehr nach Deutschland einen Reversal Culture Shock durchlebte und ich mich nicht mehr wirklich mit meiner Heimat identifizieren kann. Heute liebe ich Finnland und ich kann es kaum erwarten wieder dorthin zurück zu kehren um dort zu arbeiten wie auch zu leben.